

PJ-Evaluation

Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich) - Gynäkologie - Herbst 2017 - Frühjahr 2020

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2020

Abteilung: Gynäkologie

N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2020

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.	◆	□								
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆	□							
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)	◆		□							
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆	□							
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□							
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆		□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆	□						
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆						
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

Klinik: Heilig-Geist-Krankenhaus (Longerich)

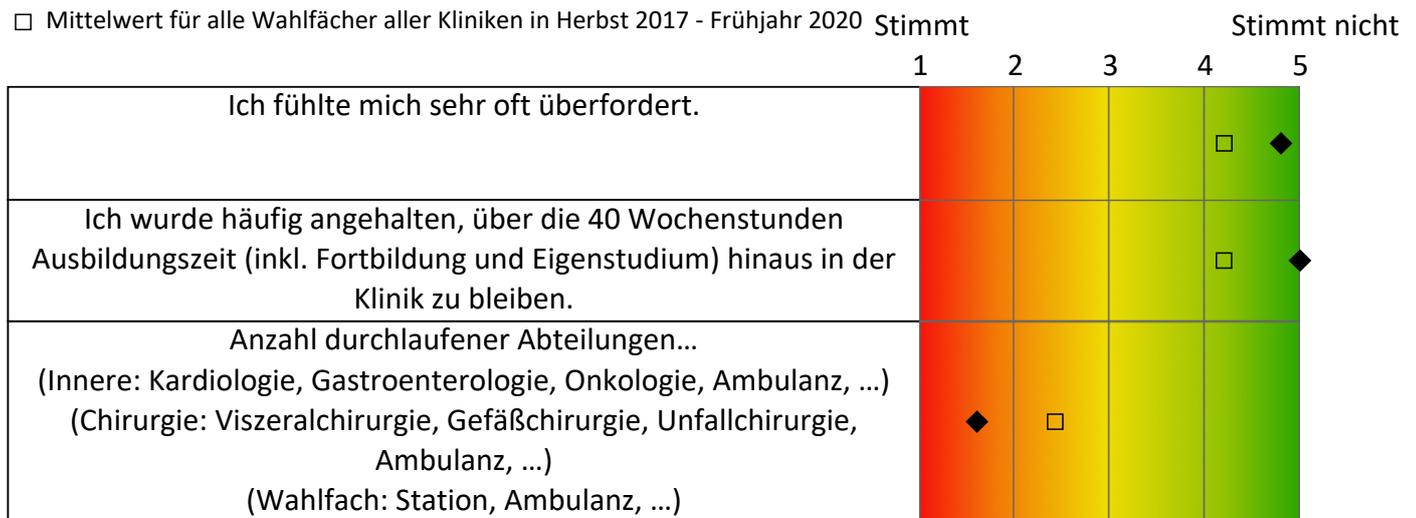
Zeitraum: Herbst 2017 - Frühjahr 2020

Abteilung: Gynäkologie

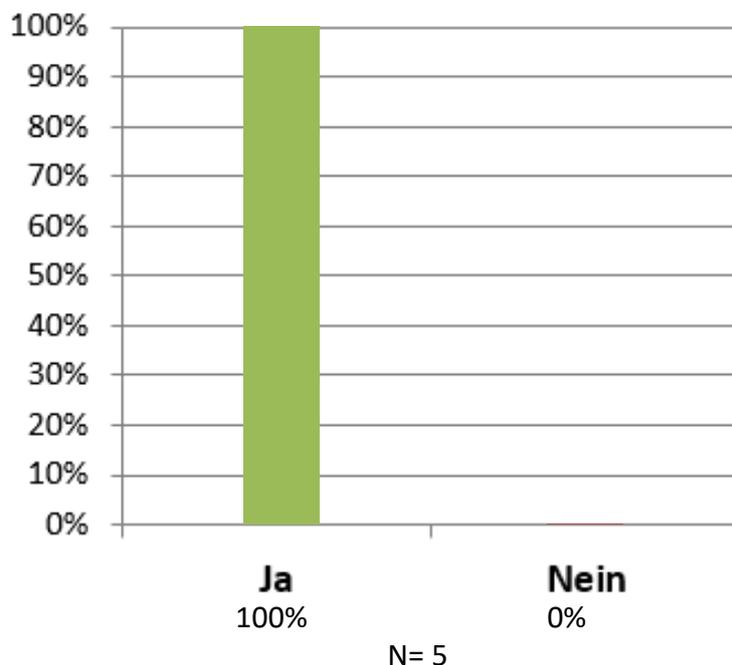
N= 5

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2017 - Frühjahr 2020

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2017 - Frühjahr 2020



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	sehr nettes und engagiertes Team, viele Geburten & nette Hebammen, Einteilung Rotation frei wählbar (wurde auch berücksichtigt, zB wenn man im Kreissaal war wurde man nicht ständig in den Op gerufen)	ich wurde sehr nett ins Team aufgenommen, selbstständiges Arbeiten in der Ambulanz unter Supervision (inkl gyn Untersuchung), Fragen wurden gern beantwortet, selbstst. Durchführen Abschlussuntersuchung, Anwesenheit bei Geburten, 1. Assistenz im Op, Nähen	wenig Fetometrien wegen Zeitmangel (Assistenzärztinnen waren bemüht)	mehr Pj-Fortbildungen (ist soweit ich weiß in Planung)
Student 2	Ja	Man ist herzlich willkommen! Fast alle sind durchweg super nett und man kann immer Fragen stellen. Ich war die einzige PJlerin dort und konnte mir frei einteilen, wann und wie lange ich in den OP, die Ambulanz, Station oder Kreissaal gehen wollte. Natürlich gehören auch ein paar typische PJler-Aufgaben dazu, aber mit Blut abnehmen und Haken halten ist man nicht allzu lange beschäftigt und kann die meiste Zeit das machen, was man interessant findet. Von Visite mitmachen und selbst visitieren, untersuchen (was in der Gyn nicht selbstverständlich ist), Fetometrien machen, Geburten anschauen bis einfach mal einen Fall bequatschen ist alles dabei was das Tertial für mich sehr lohnenswert gemacht hat.	<ul style="list-style-type: none"> - Die gute Atmosphäre und die Bereitschaft sich Zeit zu nehmen und mich einzuarbeiten und mir Dinge zu erklären. Es wird großen Wert darauf gelegt, dass man als PJler auch was von seinem Tertial mitnimmt. - Dass man sich frei einteilen kann. Dienste kann man sich auch frei aussuchen - Sehr nette Hebammen - Man kann untersuchen - Im OP kann man fast immer nähen - Studientag frei wählbar - Man hat ein eigenes Telefon und ein Orbis-Zugang wird gestellt 		Als ich anfang, versuchte unser Chef eine zentrale Fortbildung in der Klinik auf die Beine zu stellen, leider sind seine Kollegen der Chirurgie, Inneren, Uro und Anästhesie seinem guten Beispiel nicht oder nur teilweise gefolgt.

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 3	Ja	<p>Sehr nettes Team, man kann alles anschauen und zunehmend auch einiges selber machen. Entspannte Stimmung, lehrreiches Tertial.</p> <p>Kleines Haus, Organisation von Spind, Telefon und Kleidung problemlos, engagierte interne PJ-Fortbildung.</p>	<p>Man darf sich alle Bereiche anschauen und meistens selber entscheiden, wohin und wie lange man dorthin möchte. Zu meiner Zeit war eine feste Rotation nicht sinnvoll, ist dort aber grundsätzlich vorgesehen.</p> <p>Sehr nettes Team. Man kann bei jedem mitlaufen oder auch jeden bei Fragen ansprechen.</p> <p>Mit der Zeit durfte ich immer mehr unter Anleitung und dann auch selbstständig machen.</p> <p>Je nach eigener Motivation und der zeitlichen Möglichkeit der Ärzte wurde auch viel erklärt und Befunde durchgesprochen.</p> <p>Freiwillige Nachtdienste im Kreißsaal waren natürlich anstrengend, aber auch sehr lehrreich.</p> <p>Im OP teilweise sehr nettes OPpersonal, die erklären, helfen und Studenten etwas beibringen.</p>	<p>Mir fehlten am Anfang feste Ansprechpartner für die Funktionsbereiche. Manchmal war ich dadurch etwas "planlos" oder bin die Bereiche abgelaufen, um mir Arbeit zu suchen.</p> <p>Ich hätte mir gewünscht, manchmal auch zu für Studenten besonders interessanten Befunden mitgenommen zu werden. Das war sicherlich keine Absicht, aber sonst verpaßt man unbeabsichtigt manche Dinge.</p> <p>Im OP teilweise "alt bekanntes Stimmungproblem" mit dem OPpersonal gegenüber Studenten.</p>	<p>Für z.B. die einzelnen Bereiche oder für zeitliche Intervalle feste Ansprechpartner.</p> <p>Außerdem wäre es schön, manchmal zu für Studenten besonders interessanten Befunden mitgenommen zu werden.</p> <p>Diese Vorschläge wurden bereits sehr nett aufgenommen und soweit möglich versucht umzusetzen.</p>
Student 4	Ja	<p>Ich kann die Frauenklinik im Heilig Geist- Krankenhaus wärmstens weiterempfehlen. Das Team ist sehr herzlich und aufgeschlossen. Die Lehre ist super. Es wird stetig versucht einem was beizubringen. Nach einiger Zeit durfte ich bereits eigene Patienten unter Supervision betreuen. Auch in praktischen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die große Lehrbereitschaft aller - das eigenständige Arbeiten - das Erlernen vieler praktischer Tätigkeiten (TVUS, Fetometrie, gynäkologische Untersuchung, Assistieren im OP, etc.) - das gemeinsame Durchsprechen theoretischer Inhalte bezogen auf einen Patienten 	<p>Ich habe nichts auszusetzen und war durchweg zufrieden mit der Lehre im meinem PJ-Tertial.</p>	<p>Ich habe keine Verbesserungsvorschläge.</p>

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Fertigkeiten (wie intravaginaler Ultraschalle, Fetometrie, Speculumeinstellung, etc.) wurden man sehr gut geschult. Es wurde sich hierfür stets viel Zeit genommen. Die Organisation lief ebenfalls reibungslos. Besonders hervorzuheben ist z.B. das personalisierte Telefon (mit eingespeichertem Namen "PJ Gyn Frau XXX", was man gleich am ersten Tag mitsamt Arbeitskleidung und Transponder erhalten hat.

- das überaus herzliche Team

Student 5

Ja

Super nettes Team, vom Chef bis zu den Assistenten!
Alles super geregelt mit eigenem Spind, Telefon, Schlüssel, Transponder, Orbis Zugang etc., sowie kostenloses Essen für Studenten.

Coronabedingt fast keine PJ-Fortbildungen, außer bei uns in der Gyn!